

Abonnementspreis:
 im Viertel in Frankfurt
 bei den Agenturen M 7.50
 bei den Postämtern in
 Deutschland M 9.—
 Österreich (Wien auch
 Bur. Wollz. 11) Kr. 12.27
 Ungarn Kr. 12.62
 Schweiz Fr. 13.80
 Belgien Fr. 13.92
 Italien Fr. 15.05
 Holland fl. 7.20
 Russland Rbl. 4.53
 im Weltpostverein M 18;
 London Siegle, 80 Lime St.;
 Paris Agence Havas;
 New-York uns. Agentur
 187 World Building.

Frankfurter Zeitung

(Frankfurter Handelszeitung.)

und Handelsblatt.

(Neue Frankfurter Zeitung.)

Begründet von Leopold Sonnemann.

Preis der Anzeigen:

Die 8spaltige Colonelzelle
 oder deren Raum 45 Pfg.;
 im Abendblatt 60 Pfg.; die
 4-spalt. Rekl.-Zelle M 1.50
 Anzeigen nehmen an:
Frankfurt a. M.: u. Exp.
 Gr. Eschenheimerstr. 87.
Mainz: Schillerplatz 8.
Berlin: Leipzigerstr. 13L.
Stuttgart: Langestr. 1.
München: Maffelstr. 18.
London: EC. 24, Old Jewry.
N.-York: 187 World Build.
 unsere übr. Agenturen u.
 die Annoncen-Bureaux.
 Verlag u. Druck d. Frank-
 furter Societäts-Druckerei
 (Gesellschaft m. b. H.)

Literaturblatt.

Bücherbesprechungen.

Die Anfänge der deutschen Jugendlite-
 ratur von Ludwig Göhring. 140 S. Nürn-
 berg, Korn.

Wer da weiß, wie sehr die Jugendliteratur bei uns im Argen liegt und wie viele Pädagogen hier zu reformieren suchen, den wird das vorliegende Buch ganz besonders interessieren. Wird er doch hier mit den Begründern der sogenannten Jugendliteratur bekanntgemacht und mit ihren Rezepten, nach denen noch heute ihre Nachtreter, mögen sie nun Karl May, Tanera, Meister, Barfus oder anders heißen, ihre Schriften verfertigen. Es ist ein reiches Material, das Göhring verarbeiten mußte, man denke nur an Namen wie Weiße und Campe! Das dient zugleich zur Entschuldigung dafür, daß ihm gar manches Buch entgangen ist, das hier hätte registriert werden müssen. Schon die Verzeichnisse der A. Deutschen Bibliothek, in der 1768 zum ersten Mal die Rubrik „Erziehungsschriften“ erscheint, hätten manchen Nachtrag liefern können; die Nichtbeachtung dieses Sammelwerks ist umso auffallender, als S. 33 die Charakteristik des Bilder-ABC der A. D. B. 31 S. 289 entnommen scheint, allerdings ohne die wichtige Bemerkung, daß dieses Buch schon damals aufs schärfste verurteilt wurde. Am beachtenswertesten ist der zweite Abschnitt, der in unterhaltender Weise unter Beifügung von Beispielen und nicht ohne gesunde Kritik die Jugendliteratur unter den Philanthropen betrachtet. Hier scheint nur das letzte Kapitel, über die Schauspiele für Kinder, zu kurz gekommen. Sehr gut ist der kritische Ueberblick. Ein Anhang über die drei Kinderliederdichter Hey, Hoffmann v. Fallersleben und Güll, der eigentlich nur lose mit dem Ganzen zusammenhängt, bildet den Beschluß des fleißigen Buches, das als erste kritische Betrachtung der geschichtlichen Entwicklung der deutschen Jugendlektüre vielfach zur Weiterforschung anregen wird.

C. Bl.

A-553